

Wilhelm Schröder zum Thema:

Gutachten der Expertenkommission zur Lehrkräftesicherung an Berufskollegs

Analyse und Forderungen des vlbs weitgehend bestätigt!

Schwerpunktthema der politischen Arbeit des vlbs im letzten Jahr war die prekäre Personal- und Nachwuchssituation an gewerblich-technischen Berufskollegs. Das „10-Punkte-Programm des vlbs gegen den Personalkollaps an Berufskollegs“ war richtungweisend für eine breite Diskussion in den Medien und letztlich mit ursächlich für die Einberufung der „Expertenkommission Berufskolleglehrkräftesicherung“ durch Schulministerin Sylvia Löhrmann und Wissenschaftsministerin Svenja Schulze. Im Februar hat die Kommission um Prof. Tenorth ihr Gutachten vorgelegt.

In der Presseerklärung zur Studie greift Wissenschaftsministerin Schulze eine zentrale Forderung des vlbs auf, indem sie eine stärkere Landesplanung einfordert, und zu dem Schluss kommt: „Auch hier zeigt sich erneut, dass die Einzelinteressen der Hochschulen nicht zwingend das Gesamtinteresse des Landes sichern.“ Der vlbs hat immer wieder erklärt: Die Politik ist verpflichtet, Artikel 15 der Landesverfassung NRW umzusetzen und die Universitäten aufzufordern, dass sie „die Bedürfnisse der Schulen“ berücksichtigen und „ein Lehrangebot ... gewährleisten, das diesem Erfordernis gerecht wird.“ Dementsprechend kündigte Schulze jetzt an, sowohl mehr Geld für die Berufskolleg-Lehramtsstudiengänge zur Verfügung zu stellen (vorbehaltlich der Entscheidung des Haushaltsgesetzgebers), als auch einen Dialog mit den Hochschulen zur Verstärkung der Kooperation im Bereich Lehrerausbildung zu führen.

Die Wissenschaftsministerin ist angehalten, die von der Expertenkommission



Wilhelm Schröder,
vlbs-Landesvorsitzender

geforderten Rahmenbedingungen sicherzustellen: „An allen Standorten, die BK-Lehrkräfte ausbilden, müssen die für die Sicherung der Kompetenzstandards notwendigen Voraussetzungen verlässlich und hinreichend repräsentiert sein, und zwar sowohl personell als auch curricular.“ (Tenorth, S. 41) Dazu gehört neben den Mindeststandards für Größe und Ausstattung auch die regionale Absicherung der Angebotsstruktur der Universitäten für die Berufskollegs (Tenorth S. 46).

Dass die Ministerinnen angesichts des drohenden Personalkollapses das Problem Lehrermangel an Berufskollegs nun endlich systematisch und in enger Abstimmung angehen wollen, erkennt der vlbs ausdrücklich an. Es ist gut, dass Schulministerin Löhrmann in ihrer Pressemitteilung betont, „dass die Vorschläge der Experten Teil des Maßnahmenkatalogs zur Sicherung der Lehrkräfteversorgung an Berufskollegs ... sind und wichtige Impulse liefern.“

Der kritisch-konstruktive Ansatz und die Weitsichtigkeit der Forderungen des vlbs spiegeln sich immer wieder in der Problem-Analyse und den Vorschlägen der Tenorth-Kommission. So z.B. wenn diese als kurzfristige Maßnahme fordert, „angemessene, d.h. bedarfsdeckende

Ressourcen für die Ausbildungsarbeit der Schulen zu sichern, d.h. Ressourcen für die Qualifizierung von Seiteneinsteigern, Entlastung der Schulen in finanzieller, zeitlicher und sozialer Hinsicht, ... um die Schulen von dem ausbildungsbedingten Stundenausfall zu entlasten und die Arbeit der als Mentoren beteiligten Lehrkräfte abzusichern“. (Tenorth S. 43)

Auch in seiner Forderung nach einer besseren Besoldung der Berufskolleglehrkräfte, um eine Konkurrenzfähigkeit gegenüber der Wirtschaft zu sichern, sieht sich der vlbs von der Kommission bestätigt. Denn auch die Kommission kommt zu dem Schluss, „dass auch künftig ein Nachfragedefizit in den Mangelfächern, ggf. auch für weitere berufliche Fachrichtungen, zu erwarten ist, schon weil in konkurrierenden Branchen und Beschäftigungsfeldern bei vergleichsweise kürzeren Ausbildungszeiten bessere Rahmenbedingungen für die Absolventen der universitären Studiengänge bestehen. Werbung allein wird das Problem nicht lösen.“ (Tenorth S. 55)

Die Ministerinnen Löhrmann und Schulze haben es per Kommissions-Expertise in der Hand, nun mit viel „Kraft“ im Kabinett die positiven Ansätze des Tenorth Gutachtens in politische Realitäten zu transformieren. Der vlbs bietet dabei seine konstruktive Mitarbeit im Interesse der Berufskollegs an!

Ihr
Wilhelm Schröder,
Landesvorsitzender